

## Fotos haben viele Menschen bewegt

„Heimatsucher“: Fünf Öffnungstage mit zahlreichen guten Gesprächen

Eine Woche lang war die „Heimatsucher“-Ausstellung im Martin Luther Forum Ruhr zu sehen; am gestrigen Sonntag, am Abschlusstag, stattete der Vestische Ehrenbürger Rolf Abrahamsohn der Präsentation eine Visite ab; zugleich zogen die Projekt-Initiatorinnen eine positive Bilanz der vergangenen fünf Ausstellungstage in Gladbeck.

Rund 100 Menschen aus dem ganzen Kreisgebiet kamen am Sonntag nochmals ins Martin Luther Forum Ruhr, um die Ausstellung mit den Porträts von Holocaust-Überlebenden zu sehen; 100 Menschen, die auch Rolf Abrahamsohn aufmerksam zuhörten, der das Ghetto in Riga, das KZ Kaiserwald, das KZ Stuttgart, das KZ Buchenwald, das Außenkommando des KZ Buchenwald beim Bochumer Verein und das KZ Theresienstadt überlebt hat.

„Ich bin froh und stolz, Sie kennengelernt zu haben“, sagte Rolf Abrahamsohn zu den Ausstellungs-Initiatorinnen Sarah Hüttenberend, Anna Damm und Ruth-Anne Damm, die sein Gespräch mit dem Publikum moderierten. Das Engagement der jungen Frauen sei wichtig



Rolf Abrahamsohn am Sonntag im Martin Luther Forum Ruhr.

FOTO: DIRK BAUER

und unverzichtbar, unterstrich Rolf Abrahamsohn. „Wenn Sie nur einen einzigen Menschen überzeugt haben, dass Demokratie besser ist als Faschismus, dann haben Sie viel erreicht.“

Wie war es Ihnen möglich, sich nach 1945 so aktiv und engagiert in das gesellschaftliche Leben einzubringen? „Das war für mich eine Selbstverständlichkeit, den Toten gegenüber“, antwortete Rolf Abrahamsohn auf diese Frage. Und: „Ich arbeite für die Toten, für meine Freunde.“

Das Entstehen und Wachsen einer Neonazi-Szene in NRW und im Ruhrgebiet bezeichnete Abrahamsohn als eine Enttäuschung. „Ich habe nicht geglaubt, dass wir so etwas noch einmal miterleben müssen.“

Nach fünf Öffnungstagen endete am Sonntagabend die Heimatsucher-Ausstellung an der Bülser Straße - fünf Tage, die auch das Team vom Martin Luther Forum überrascht haben. „Mit so einem Publikums-Interesse haben wir nicht gerechnet“, sagte Forum-Sprecher Werner Conrad am Sonntag. mb